

Reader zum 44. PVT in Berlin

KASAP

24.03.2019

Inhaltsverzeichnis

1 Organisatorisches	3
1.1 Tagungsort	3
1.2 Unterkunft	4
1.3 Vorläufige Tagesordnung	4
2 Berichte	6
2.1 Bericht des KASAP	6
2.2 Bericht des Beschwerdeausschusses	6
2.3 Bericht aus dem Akkreditierungsrat	6
2.4 Berichte aus Agenturgremien	6
3 Poolrichtlinienändernde Anträge	6
4 Anträge	7
4.1 Mehr Studis von verschiedenen Hochschultypen in den Pool	7
4.2 Einrichtung eines Awarenesssteams für den studentischen Akkreditierungspool	7
4.3 Position zur Akkreditierungspflicht	9
4.4 Mehr Dokumentation im KASAP	10
4.5 Entsendung AR	10
4.6 Gründung eines Ausschusses zur Unterstützung der studentischen Ratsmitglieder	11



4.7 Mandatierung Rückmeldung zur “Thematic Peer Group C on Quality Assurance” 12

5 Bewerbungen 12

5.1 Nominierung für die Beschwerdekommision des Akkreditierungsrates 12

5.2 ASIIN AK Porgramm (Uni) 12

5.3 ASIIN AK Programm (FH/HAW) 12

5.4 ACQUIN Fachausschuss Systemakkreditierung 12

5.5 Wahl Awarnessteam 13

5.6 Wahl des AUSteR 14

5.7 Entsendungen in den Systemakkreditierungspool 15

1 ORGANISATORISCHES

1 Organisatorisches

1.1 Tagungsort

Das PVT findet in den Räumen des AStA der TU Berlin statt. Getagt wird im Plenarraum AStA TU Berlin
Str. des 17. Juni 135, 10623 Berlin
030 31425683



Der AStA ist in diesem Haus im oberen Stock untergebracht. Der Plenarraum ist wenn man hoch kommt ganz linker Hand ganz am Ende des Ganges.



1.2 Unterkunft

Die Unterbringung erfolgt im Amstel House, einem Hostel das von der TU in ca. 15-20 Minuten zu Fuß oder mit dem Bus zu erreichen ist. Wir haben voraussichtlich Viererzimmer, die Aufteilung erfolgt vor Ort. Es ist möglich, vorab Gepäck dort abzustellen.

Anschrift und Kontaktdaten:

Amstel House
Waldenserstr. 31
10551 Berlin

Tel.: +49-30-395 40 72

Fax: +49-30-396 50 92

www.amstelhouse.de

1.3 Vorläufige Tagesordnung

Freitag, 18:00

1. Begrüßung
2. Formalia
 - 2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 2.2 Festlegung der Tagesordnung
 - 2.3 Wahl der Redeleitung
 - 2.4 Wahl der Protokollant*innen
3. [Bericht des Beschwerdeausschuss](#)
4. Aussprache zum Bericht des Beschwerdeausschuss
5. Protokolle

danach Vernetzungsabend

Frühstück, 09:00

Samstag, 10:00

6. Formalia

1 ORGANISATORISCHES

6.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

7. gemeinsame Diskussion mit Sonja Staack (DGB - Gründungsmitglied des Pool): Was waren und was sind die politischen Ziele des studentischen Akkreditierungspool? Welche Rolle sieht der Akkreditierungspool für sich in der Zukunft?
8. Panels
 - Frauen im Pool - warum sind Frauen unterrepräsentiert und wie können wir gegensteuern? - moderiert von Jasmin und Daniel
 - Grundsatzposition zur Finanzierung des studentischen Pools
 - Stellungnahme zu Akkreditierung in Mecklenburg-Vorpommern

Mittagspause, 13:00-14:00

9. Nachbesprechung der Panels
10. [Bericht aus dem AR](#)
11. Aussprache zum Bericht aus dem AR
12. [Bericht des KASAP](#)
13. Aussprache zum Bericht des KASAP

Abendessen, 20:00

danach Vernetzungsabend

Frühstück, 09:00

Sonntag, 10:00

14. Formalia
 - 14.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 14.2 Wahl der Wahlkommission
15. Anträge
16. Entsendung in Agenturgremien
17. Wahl des Awarenesssteams



18. Wahl des AUSteR

19. Entsendung in den Systemakkreditierungspool

20. Verschiedenes

21. Verabschiedung

Ende des PVT gegen 13:00

2 Berichte

2.1 Bericht des KASAP

wird nachgereicht.

2.2 Bericht des Beschwerdeausschusses

wird nachgereicht

2.3 Bericht aus dem Akkreditierungsrat

wird nachgereicht

2.4 Berichte aus Agenturgremien

es liegen keine Berichte vor

3 Poolrichtlinienändernde Anträge

kein fristgerechter Eingang von Richtlinienändernden Anträgen

4 Anträge

4.1 Mehr Studis von verschiedenen Hochschultypen in den Pool

Antragsteller*in: KSS

Antragstext: Das 44.PVT möge beschließen, dass der KASAP beauftragt wird, sich um mindestens drei Schulungsseminare pro Jahr an folgenden Hochschultypen zu bemühen: Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen), Kunst-, Musik-, und Filmhochschulen, Pädagogischen Hochschulen, private Hochschulen, duale Hochschulen und kirchliche Hochschulen.

Begründung: Der Anteil an akkreditierenden Studierende aus oben genannten hochschul-typen, soll erhöht werden, indem dort gezielt Seminare stattfinden. Das aktuelle Verhältnis zwischen Studis aus den verschiedenen Hochschultypen ist derzeit universitär dominiert und disproportional. Somit fehlen dem Pool relevante studentische Perspektiven. Falls PTOs Schulungen ausrichten wollen, sollen sie angeregt werden, diese an oben genannten Hochschultypen anzubieten.

ÄA 1: Das 44. PVT möge beschließen, dass der KASAP beauftragt wird, sich darum zu bemühen in der Mitgliederstruktur des studentischen Akkreditierungspools ein möglichst repräsentatives Bild der Hochschullandschaft wiederzugeben. Dafür sollen nach erster Kontaktaufnahme mindestens drei Schulungsseminare in unterrepräsentierten Hochschultypen angeboten werden.

4.2 Einrichtung eines Awarenesssteams für den studentischen Akkreditierungspool

Antragsteller*in: KASAP

Antragstext: Das 44. PVT möge beschließen ein Awarenesssteam für den studentischen Akkreditierungspool einzurichten. Das Awarenesssteam besteht aus drei Personen, die Mehrheit sollen sich einem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen. Es wird jährlich auf dem PVT gewählt. Das Awarenesssteam steht Studierenden innerhalb des Akkreditierungswesen zur Beratung und zur Klärung von diskriminierenden Situationen zur Verfügung. Das Awarenesssteam berichtet mindestens einmal jährlich auf dem PVT über seine Arbeit. Es begleitet auch das PVT und wird auf Schulungsseminaren des Pools vorgestellt, um auch



für diskriminierende Situationen auf Seminaren des Pools ansprechbar zu sein. Das Awarenesssteam kann von der Verwaltungsstelle Daten über die Poolmitglieder erhalten. Diese sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu anonymisieren. Es ist die Aufgabe des Awarenessteams, dem KASAP und dem PVT Maßnahmen zur Förderung unterrepräsentierter Gruppen vorzuschlagen. Das Awarenesssteam verpflichtet sich alle Daten und Situationen vertraulich zu behandeln.

Begründung: Wir halten es für sinnvoll und notwendig, dass das Thema Gleichberechtigung und Antidiskriminierung innerhalb des Pools besonders adressiert werden muss. Wir halten es darüber hinaus für produktiver dieses Team ähnlich dem Beschwerdeausschuss extra zum KASAP zu bilden. Im Gegensatz zum Beschwerdeausschuss, wird vom Awarenesssteam aber auch proaktive Arbeit z.B. im Bereich Frauenförderung innerhalb des Pools erwartet.

ÄA 1:

- Ersetze im ersten Satz "die Mehrheit sollen sich einem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen" durch "Auf Diversität ist zu achten. Mindestens eine Person muss weiblich sein."
- Füge im siebten Satz am Ende ein: "um eine genderspezifische Verteilung der Bewerbungen auf Verfahren zu analysieren. Die Regelungen der DSGVO sind zu beachten."

Lesefassung: Das 44. PVT möge beschließen ein Awarenesssteam für den studentischen Akkreditierungspool einzurichten. Das Awarenesssteam besteht aus drei Personen, ~~die Mehrheit sollen sich einem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen~~ Auf Diversität ist zu achten. Mindestens eine Person muss weiblich sein.. Es wird jährlich auf dem PVT gewählt. Das Awarenesssteam steht Studierenden innerhalb des Akkreditierungswesen zur Beratung und zur Klärung von diskriminierenden Situationen zur Verfügung. Das Awarenesssteam berichtet mindestens einmal jährlich auf dem PVT über seine Arbeit. Es begleitet auch das PVT und wird auf Schulungsseminaren des Pools vorgestellt, um auch für diskriminierende Situationen auf Seminaren des Pools ansprechbar zu sein. Das Awarenesssteam kann von der Verwaltungsstelle Daten über die Poolmitglieder erhalten, um eine genderspezifische Verteilung der Bewerbungen auf Verfahren zu analysieren. Die Regelungen der DSGVO sind zu beachten. Diese sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu anonymisieren. Es ist die Aufgabe des Awarenessteams, dem KASAP und dem PVT Maßnahmen zur Förderung unterrepräsentierter Gruppen vorzuschlagen. Das Awarenesssteam verpflichtet sich alle Daten und Situationen vertraulich zu behandeln.

4.3 Position zur Akkreditierungspflicht

Antragsteller*in: KASAP

Antragstext: ~~Das 44. PVT möge folgende Position beschließen und als studentischer Akkreditierungspool nach außen vertreten~~ Das PVT beschliesst die folgende Vorlage für pooltragende Organisationen zur Stellungnahmen zur Akkreditierungspflicht:

§ORGANISATION spricht sich für eine verbindliche Festlegung einer Akkreditierungspflicht im gesamten Bundesgebiet über die Landeshochschulgesetze aus. Dabei sieht es der Akkreditierungspool als möglich, aber nicht notwendig an, eine Akkreditierung vor Aufnahme des Studienbetriebs vorzuschreiben. Eine Erstakkreditierung innerhalb des ersten Studienjahres ist ebenfalls hinreichend, um die Akkreditierungspflicht zu erfüllen.

Die Akkreditierungspflicht ist der momentan beste Weg, um eine selbstregulierte Genehmigung von Studiengängen unter der Beteiligung von Studierenden auf allen Ebenen zu gewährleisten. Sie ist einer fremdgesteuerten Genehmigung durch staatliche Stellen vorzuziehen. Dies entbindet die Akteur*innen der Hochschulpolitik nicht von der Pflicht, die Richtlinien und Auslegungen der Akkreditierung ständig weiter zu entwickeln. Der Akkreditierungspool spricht sich hierbei für eine höhere Bedeutung der Ausbildung gesellschaftspolitischer Kompetenzen aus. Moderne und gute Lehre vermittelt nicht nur Fach- und Methodenkompetenzen, sondern setzt diese auch in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext. Auch die Gleichstellung und Chancengleichheit, welche als Kriterium der Studiengänge zu prüfen sind, müssen gemeinsam mit den Akteur*innen greifbarer formuliert werden. So macht sich dieses Kriterium nicht an der bloßen Bereitstellung von Infrastruktur (bspw. barrierefreier Zugang, Kinderbetreuung) fest, sondern muss auch Einzug in Lehre und Lehrinhalte finden.

ÄA1: Streiche Satz 2 und 3 Dabei - erfüllen und ersetze durch:

Eine Einschreibung von Studierenden soll nur möglich sein, wenn eine Konzeptakkreditierung durchgeführt wurde. Nur so kann festgestellt werden, ob das Studienkonzept und die Qualifikationsziele den Anforderungen der Akkreditierung entsprechen. Die ist eine einzige Möglichkeit zu gewährleisten, dass alle Studierenden gleichwertige Studiengänge studieren und keine Studierende in nicht studierbare Studiengänge eingeschrieben werden

Begründung ÄA1: Der KASAP wurde darum gebeten, sich zum Thema Akkreditierungspflicht in MV zu äußern. Die Abschaffung dieser ist, soweit mir bekannt, inzwischen vom Tisch. Doch auch in anderen Bundesländern (Sachsen, Bayern) hat Akkreditierung noch nicht den gleichen Stellenwert, wie in anderen Bundesländern. Eine konkrete Aussprache des PVT könnte daher in der zukünftigen Außenkommunikation des Pools nützlich sein.



Der Antrag, direkt mit einem Änderungsantrag dient jedoch auch dazu zu diskutieren, welchen Anspruch wir an Akkreditierung haben und welche Weiterentwicklungen wir erwarten.

4.4 Mehr Dokumentation im KASAP

Antragsteller*in: KASAP

Antragstext: Das 44. PVT möge beschließen, dass der KASAP beauftragt wird, regelmäßig wiederkehrende Prozesse und Arbeitsabläufe in geeigneter Weise zu dokumentieren, um einen Wissenstransfer zu gewährleisten.

Begründung: Verschiedene Abläufe im Pool werden nicht dokumentiert. Dadurch werden Prozessabläufe idR. nur mündlich weitergegeben und nirgends verschriftlicht und es kommt beim Übergeben zu einem großen Wissensverlust. Um eine Übergabe an zukünftige Generationen zu vereinfachen und mehr Informationen zu sichern, sollen daher Abläufe, Fristen, wiederkehrende Deadlines etc. verschriftlicht und übersichtlich gesammelt werden. Als Ablage wird die bereits bestehende Cloud empfohlen.

ÄA1: (*Aufbau einer Datenbank für Beschlüsse und Nominierungen*) Füge folgenden Satz am Ende ein: Das PVT beauftragt den KASAP, eine Datenbank der Nominierungen und der Beschlüsse des KASAPs und der PVTs anzulegen und zu pflegen.

Begründung ÄA1: Die Zusammenführung der Beschlüsse in eine Datenbank erleichtert dem KASAP sowie den PTOs die Einarbeitung in die Beschlusslage. Durch Verschlagworten der Beschlüsse, wären gleiche Themenfelder einfach und schnell auffindbar. Im Fall von Nominierungen würde ein Vermerk, ob die tatsächliche Besetzung stattgefunden hat, eine Übersicht der Personen aller Gremien ermöglichen. Dies bedeutet auch: Die Übersicht könnte aktuelle Gremientätigkeiten einzelner Personen auflisten. Dies könnte bei Entsendungen als Information dienen, um Gremienhäufung bei einzelnen Personen zu vermeiden.

4.5 Entsendung AR

Antragsteller*in: FaTaMa, BuFaTa ET

Antragstext: Das PVT möge die Entsendung von Lara Schu in den Akkreditierungsrat zurück zu nehmen.

Begründung: Nach der Entsendung von Lara auf dem letzten PVT im Bamberg gab es von verschiedenen BuFaTas Anmerkungen zu dieser Entscheidung und dem Geschehen darum. Diese waren zum Teil sehr kritisch. Mit diesem Antrag soll nicht zwangsläufig die Entsendung von letzten Mal zurückgezogen werden. Er dient als Diskussionsgrundlage und damit danach evtl auch irgendwas abgestimmt werden kann, wenn dies erwünscht ist. Wenn der Antrag angenommen wird, muss auch geklärt werden, wie mit dem Posten weiter verfahren wird und wann dieser das nächste Mal ausgeschrieben werden müsste.

ÄÄ 1: Ersetze den Antragstext durch: "Das PVT führt nochmal ein Personenwahlverfahren für die Entsendung von Lara Schu in den Akkreditierungsrat durch."

Begründung ÄÄ 1: Durch eine erneute Wahl in den Akkreditierungsrat würde das PVT der Kandidatin weiterhin sein Vertrauen aussprechen. Da es sich funktional um eine Personenwahl handelt, muss nach den entsprechenden Regelungen der PRL gewählt werden. Zur Annahme des Antrags ist daher eine absolute Mehrheit erforderlich. Sollte der Antrag nicht angenommen werden, wäre die Entsendung zurückgenommen und die Nachfolge von Franziska Raudonat müsste baldmöglichst wieder ausgeschrieben werden.

4.6 Gründung eines Ausschusses zur Unterstützung der studentischen Ratsmitglieder

Antragsteller*in: Philipp Jaeger, Jasmin Usainov

Antragstext: Das PVT gründet einen Ausschuss zur Unterstützung der studentischen Ratsmitglieder (AUSteR) und beauftragt ihn, die studentischen Mitglieder des Akkreditierungsrats bei der Vorbereitung der AR-Sitzungen zu unterstützen. Die Mitglieder des Ausschusses werden durch den KASAP und die studentischen Mitglieder im AR benannt.

Begründung: Gestern wurde diskutiert, einen derartigen Ausschuss zu gründen, um die studentischen Ratsmitglieder beim Bewältigen der zukünftig auflaufenden Anträge zu unterstützen. Der Ausschuss müsste baldmöglichst die Arbeit aufnehmen und soll daher (provisorisch?) besetzt werden. Bei Bedarf kann zum nächsten PVT ausgeschrieben werden.



4.7 Mandatierung Rückmeldung zur “Thematic Peer Group C on Quality Assurance”

Antragsteller*in: KASAP

Antragstext: Das PVT beauftragt den KASAP, die Bitte um Stellungnahme der Thematic Peer Group C on Quality Assurance der ESU zum “country action plan” für Deutschland nach eigenem Ermessen zu beantworten.

Begründung: Der fzs hat vor einiger Zeit um eine Rückmeldung des Pools zum o.g. Dokument gebeten. In der Diskussion gestern war der Konsens, dass der KASAP dies tun soll. Da es sich dabei um eine politische Stellungnahme handelt, muss dies explizit durch das PVT mandatiert werden.

5 Bewerbungen

5.1 Nominierung für die Beschwerdekommision des Akkreditierungsrates

Bewerbung Liv Muth

als Tischvorlage

5.2 ASIIN AK Porgramm (Uni)

es liegen noch keine Bewerbungen vor

5.3 ASIIN AK Programm (FH/HAW)

es liegen noch keine Bewerbungen vor

5.4 ACQUIN Fachausschuss Systemakkreditierung

es liegen noch keine Bewerbungen vor

5.5 Wahl Awarneessteam

Bewerbung Jasmin Usainov

Liebes 44. PVT,

hiermit bewerbe ich mich um Mitgliedschaft im Awarneessteam. Ich engagierte mich auch in meiner eigenen Hochschule für Gleichstellungspolitik (Senatskommission Gleichstellungs- und Diversitymanagement, Arbeitskreis Gleichstellungskonzept der TU Dresden, Referat Gleichstellungspolitik des Stura TU Dresden,...). Unter anderem habe ich über Jahre hinweg versucht, den „Studentenrat TU Dresden“ zu einer Umbenennung in „Studierendenrat TU Dresden“ zu bringen, wenn auch vergeblich. Diese und andere Erfahrungen im Hochschulbereich zum Thema Gleichstellung haben die Frustrationstoleranz in mir sehr geschult. Auch in Akkreditierungen ist mir das Kriterium Chancengleichheit wichtig.

Mein Soziologiestudium hilft mir dabei, auch wissenschaftliche Diskurse zur gesellschaftlichen Rolle von Geschlechterkategorien zu verfolgen. Genaue Ziele für das Awarneessteam kann ich noch nicht benennen, da ich den Eindruck habe, dass sich der Studentische Akkreditierungspool und sein Verständnis von Gleichstellungspolitik noch finden muss. Diese Diskussionen zu führen halte ich für sehr wichtig, auch um den Pool auf zukunftsfähige Beine zu stellen. In erster Linie möchte ich als Ansprechpartnerin für gleichstellungspolitische Themen agieren, da der Beschwerdeausschuss solche Themen bisher nicht explizit behandelt. Dafür versuchen Claudi, Daniel und ich gerade, eine Schulung zu organisieren. Perspektivisch möchte ich aber auch über Maßnahmen zur Gleichstellungspolitik des Pools sprechen und ggf. Anträge erarbeiten. Mir ist dabei die Diskussion mit verschiedenen Beteiligten wichtig.

Für Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mitgliedschaften: GEW, Jusos, SPD. PTO: KSS.

Ansonsten sitze ich für euch im Akkreditierungsrat.

LG Jasmin

Bewerbung Daniel Irmer

Hallo,

mein Name ist Daniel und ich studiere im 11. Semester Materialwissenschaft an der TU Bergakademie Freiberg. Dort habe ich vor einigen Jahren zusammen mit einigen Kommiliton*innen die AG UN!corn gegründet, eine AG mit queerfeministischer Ausrichtung. Leider ist diese durch den Weggang des Großteils der aktiven Person (ich war zwischendurch und bin gerade wieder im Ausland) inzwischen im Ruhemodus. Das Thema Gleichberechtigung aller Menschen und Antidiskriminierung spielt in meinem privaten Leben eine wichtige Rolle. In meiner hochschulpolitischen Laufbahn habe ich als Sprecher der Landesstudierendenvertretung einen regen Austausch mit der Koordinierungsstelle zur Förderung der Chancengleichheit an sächsischen Hochschulen und Universitäten gepflegt und mich stets



bemüht diese Aspekte in meine Arbeit einfließen zu lassen.

Gleichermaßen bin ich ein weißer Mann, Diskriminierung erfahre ich aufgrund meiner Sexualität inzwischen eher selten, dennoch hat mich die erfahrene Diskriminierung für andere Formen der Diskriminierung sensibilisiert und ich versuche immer wieder eigene Denkmuster und gesellschaftliche Räume, in denen ich mich bewege, dahingehend zu hinterfragen. Mir ist klar, dass ich als nicht betroffener von vielen Diskriminierungsformen oft auf die Strukturen erst hingewiesen werden muss. Dies mache ich neben persönlichem Austausch auch bewusst indem ich Artikel, Bücher, Podcast und Instagram accounts zu diesen Thematiken verfolge. Ich finde die Idee des Awarenessteams im Pool super und würde mich freuen, das Vertrauen für eine Arbeit im Awarenessteam zu erhalten.

Mitgliedschaften: SPD, KaWuM Förderverein, Metallurgiestudenten [sic] zu Freiberg e.V.

PTO: KSS, KaWuM

laufende HoPo Tätigkeiten: KASAP

LG Daniel

Bewerbung Claudia Meißner

Liebes PVT,

hiermit bewerbe ich mich auf einen Posten im noch zu schaffenden Awarenessteam. Ich bin in meiner Hochschule aktuell unter anderem Referentin für Soziales und Mitglied in der Senatskommission Gleichstellung und Diversity Management. Dabei habe ich mir vor allem mit dem Thema Inklusion beschäftigt aber auch die Arbeit im Bereich Gleichstellung ist mir nicht fremd. Dies liegt neben meiner Arbeit in der Studierendenschaft auch etwas an meinem Studiengang. Den Umgang von Studierenden des Maschinenbaus (mit denen ich einen Großteil meiner Vorlesungen hatte) und der Fakultät kann an einigen Stellen als „sehr interessant“ beschrieben werden.

Ich möchte vor allem für alle Personen ein offenes Ohr haben und versuchen sowohl strukturelle als auch persönliche Probleme zu lösen, damit wir uns alle wohl im Pool fühlen. Außerdem bin ich im Moment im Beschwerdeausschuss des Pools und kann da evtl. auch etwas Erfahrung und Wissen in beide Richtungen mitbringen.

Liebe Grüße Claudia

5.6 Wahl des AUSteR

Philipp Jaeger

Liebes PVT,

ich bin Promotionsstudent der Physik an der University of Manitoba und der Bergischen

Universität Wuppertal. Das Berichterstattersystem des Rats ist mir in ähnlicher Form aus dem FA-13 der ASIIN sowie aus dem Fachausschuss Studium und Lehre an meiner früheren Hochschule, der TU Kaiserslautern, bekannt.

Ich möchte die studentischen Ratsmitglieder bei der Bearbeitung der Anträge unterstützen, da ich eine möglichst ausführliche Befassung mit den Anträgen auf studentischer Seite für den einzigen Weg halte, in der Geschäftsstelle des Rats einen Lerneffekt zu erreichen bzgl. der für Studierende wichtigen Kriterien für die Einteilung der Anträge nach einem Ampelsystem.

Da ich in NRW studiere, wäre es für mich auch problemlos möglich als "Mitarbeiter" an den Sitzungen des Rats teilzunehmen, falls dies gewünscht ist. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

5.7 Entsendungen in den Systemakkreditierungspool

Dominik Kubon

Tischvorlage

Sebastian Neufeld

Tischvorlage

Anna Lena Puttkamer

Tischvorlage

Benjamin Runow

Erfahrungen in der Gestaltung von Studiengängen:
Verschiedene Ausschüsse und aktive Fachschaftsarbeit seit Studienbeginn.

Erfahrungen im Akkreditierungswesen:
Programmakkreditierungen: Flensburg, Weihenstephan-Triesdorf, Krefeld, Fuld, Bremerhaven, weitere folgen demnächst: Augsburg, Saarbrücken, Stralsund

Erfahrungen in der zentralen Selbstverwaltung der Hochschule:



Verschiedene Ausschüsse des Senates: Zentraler Studienausschuss, Ausschuss für Qualitätsmanagement, Ethikausschuss, Haushaltsausschuss und Treffen bzw. Gespräche zur Verbesserung der Studiensituation mit versch. Institutionen

Erfahrungen in der Qualitätssicherung von Lehre und Studium:
Ausschuss für Qualitätsmanagement und Arbeit im AStA: Beauftragter bzw Referent für allgemeine Fachschaftsarbeit und Studienorganisation.

Sonstiges:

Teilnahme als Hospitant beim Poolakkreditierungsseminar in Dresden Ende März

Kai Zschel

Tischvorlage

Jacy Hu SiZhong

Tischvorlage